

09. Mai 2012

Oberhausener Schüler will mit dem Roboter unbeschwert einkaufen **VDE und BMBF wählen Dominik Thomas für INVENT a CHIP aus**

Der Roboter als Alltagshilfe schwebt Dominik Thomas (18) vor. Der Schüler des Elsa-Brändström-Gymnasiums aus Oberhausen setzt auf die Entwicklung von Servicerobotern, die in einer alternden Gesellschaft wichtige Aufgaben übernehmen könnten. Beispiel Einkäufe, bei denen insbesondere Getränke eine große Last darstellen: „Meine Idee ist hierbei ein Roboter, der dem Mensch die Arbeit abnimmt, indem er die Einkaufsgüter trägt und seinem Besitzer selbständig folgt.“ Orten soll der Roboter den Besitzer via Ultraschall. Ausstatten möchte Dominik Thomas diesen dafür mit einem Minisender.

Eine ausgefallene Idee, die die Jury des weltweit einzigartigen Nachwuchswettbewerbs „Invent a Chip“ überzeugte. Das Projekt des Schülers setzte sich in einem Feld von über 2.000 Teilnehmern durch. Jetzt hat er die Chance, seinen Chip tatsächlich zu kreieren. „Das Modell soll dann in der Lage sein, die Position des Menschen zu ermitteln, damit der Roboter seine Ausrichtung anpassen kann“, beschreibt Dominik Thomas das Konzept. Geplant ist auch ein Notstopp-Signal falls Hindernisse oder Menschen den Weg des Serviceroboters kreuzen.

Das notwendige technische Know-how konnte er jetzt in einem Workshop lernen. Modernes Chipdesign stand für ihn und elf weitere Teams auf dem Programm. Drei Tage lang schulten Experten am Institut für Mikroelektronische Systeme (IMS) der Leibniz Universität Hannover die Jugendlichen. Das sei eine echte Chance, ist sich Dr.-Ing. Hans Heinz Zimmer, VDE-Vorstandsvorsitzender sicher: „Es ist ein weltweit einmaliges Projekt, das frühzeitig Schülerinnen und Schülern ermöglicht, Mikrochips zu designen und eigene technologische Ideen umzusetzen.“ Den technologischen Fortschritt selbst in Angriff nehmen, mit diesem Ziel treten das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Technologieverband VDE zum elften Mal an. Der Wettbewerb verzeichnet große Erfolge und animiert junge Menschen, ihre Projekte konkret zu verfolgen und umzusetzen. „Wir haben viele erfolgreiche Preisträger, die so den Weg in die Zukunftstechnologien fanden und denen

der Wettbewerb auch den Weg in ein entsprechendes Ingenieurstudium bahnte“, stellt der VDE-Vorstandsvorsitzende fest.

Bereits Mitte Februar waren mehr als 3.000 allgemein- und berufsbildende Schulen aufgerufen, sich dem Thema Mikrochips und Robotik zu widmen. Im Vorfeld gab es auch einen eigenen Workshop für interessierte Lehrkräfte, um das Thema im Unterricht einzubetten. „Im elften Jahr des Wettbewerbs gibt es wieder viele tolle Ideen für neue Mikrochips. Vom intelligenten Kleiderschrank über den Sonnenschutz-Chip bis zur Optimierung von Windrädern oder einer Chip-Warnung vor Taschendieben ist alles dabei. Das Engagement von Jungen und Mädchen ist riesig und diesmal arbeiten sie erstmals auch in gemischten Teams zusammen“, sagt Zimmer.

Bis zum Herbst haben die Teilnehmer nun Zeit ihre Entwürfe umzusetzen. Die besten und originellsten Chip-Entwürfe werden von einer Jury nominiert und dann am 5. November in Stuttgart auf dem VDE-Kongress „Smart Grid“ der Öffentlichkeit präsentiert und von Bundesforschungsministerin Professor Annette Schavan ausgezeichnet. Dann winken den Siegern neben attraktiven Geldpreisen auch die Aufnahme ins Auswahlverfahren für ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes und vielfältige Kontakte zu Industrie und Hochschulen sowie die Präsentation der eigenen Projekte auf Messen und Technikveranstaltungen.

„Invent a Chip“ wird in der aktuellen Wettbewerbsrunde von zahlreichen Sponsoren unterstützt: Bosch, Cassidian, Cologne Chip, Globalfoundries, Infineon, Mentor Graphics, XFAB und der DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE.

Weitere Informationen unter www.invent-a-chip.de

Pressekontakt: Melanie Mora, Tel. 069 6308461, melanie.mora@vde.com